

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Voigtländische

Subscriptionspreis:
5 Ngr. für das Viertel-
jahr. Infections-
gebühren werden bil-
lig berechnet.

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Verantwortlicher Verleger: Aug. Wieprecht.

Dresden, den 24. Febr. 1849.

Se. Königl. Majestät haben die Staatsminister Dr. Braun, Dr. v. d. Pfordten, Georgi, Oberländer und v. Buttlar auf den von ihnen wiederholt ausgesprochenen Wunsch ihrer Funktion als Staatsminister enthoben, und dem Oberappellationsrath Dr. Gustav Friedrich Held, neben dem Vorsitz im Gesamtministerium, das Departement der Justiz, sowie provisorisch die Leitung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, desgleichen dem bevollmächtigten Minister am Königl. preuß. Hofe Friedrich Ferdinand Freiherrn von Beust das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, dem Geh. Finanzrath Karl Wolf v. Ehrenstein das Finanzministerium, dem Geh. Regierungsrath Dr. Christian Albert Weinlig das Ministerium des Innern, unter Ernennung derselben zu Staatsministern zu übertragen, auch auf dieselben den Auftrag in den evangelischen Angelegenheiten zu erstrecken geruht. Wegen der Wiederbesetzung des Kriegsministeriums haben Allerhöchst Dieselben die Entschließung sich annoch vorbehalten und angeordnet, daß der zeitherige Vorstand dieses Ministeriums die Geschäfte annoch fortführe, bis dessen Nachfolger eingetreten sein wird.

Erklärung.

Aus beinahe allen Theilen des Landes sind uns bisher Vertrauenszuschriften und Aufforderungen zugegangen, fernerhin in unsern Aemtern zu bleiben. So dankbar wir auch dafür allen den Männern sind, die sich dabei betheilt haben, so wenig konnten wir diesen Aufforderungen entsprechen. Die Gründe dafür sind folgende:

Zu verschiedenen Malen haben wir uns öffentlich dahin ausgesprochen, daß wir ohne die Unterstützung der Mehrheit der Kammern die Verwaltung nicht fortführen würden. Diese Unterstützung fehlte uns nach unserer Ansicht schon damals, als wir vor vier Wochen Sr. Majestät dem Könige den Wunsch, unserer Aemter enthoben zu werden, darlegten. Jeder noch mögliche Zweifel darüber ist seit dieser Zeit verschwunden. Fast in allen formellen und materiellen Fragen, sowohl von geringerer, als von grundsätzlicher Bedeutung haben beide Kammern theils einstimmig, theils gegen eine geringe Minderheit sich wider die Regierung entschieden. Unter diesen Umständen blieb uns, wenn wir nicht durch Auflösung der jetzigen Kammern Berufung an das Volk einlegen wollten, nichts übrig, als von unsern Aemtern zurückzutreten. Nach reiflicher Erwägung haben wir uns für das Letztere entschieden. Se. Majestät der König hat unsern Rücktritt genehmigt.

Wir verlassen daher unsern zeitherigen Wirkungskreis nach der Arbeit eines Jahres, das zu den in-
schwersten in der Geschichte unsres Vaterlandes gerechnet werden wird. Die öffentliche Meinung wird über unser Thun und Lassen richten. Wie aber auch ihr Urtheil ausfallen möge, wir sind uns bewußt, die Zusagen treulich erfüllt zu haben, die in unserm, mit freudiger Zustimmung vom Volke aufgenommenen Programme vom 16. März 1848 niedergelegt sind. Dresden den 24. Februar 1849.

Dr. Braun. Dr. v. d. Pfordten. Georgi. Oberländer. v. Buttlar.

Der Februar 1848 und der Februar 1849.

„Deutschland, der Sommer hat kalt geendet,
laß den Winter nicht unbenutzt vorübergehen.“
Leuchthurm.

Nicht rückwärts, nein, vorwärts und immer wie-
der vorwärts sollen und wollen wir blicken — nicht

die Vergangenheit, einzig und allein die Zukunft des
Menschengeschlechts sei der Gegenstand unsrer Wünsche
und Hoffnungen, unsrer Bestrebungen und Mühen. Und
doch — wenn wir der Zukunft dienen wollen, so müssen
wir die Vergangenheit kennen, so müssen wir vor allen
Dingen die Welt der Gegenwart mit Ernst und An-
strengung für unser zeitiges Leben erobern. Lassen wir